

Gemeinde Jettingen

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 12.09.2017

Anwesend: Bürgermeister **Burkhardt** und 17 Gemeinderäte (Normalzahl: 18)
Schriftführer: Anna-Lisa Kellner
Abwesend: Sabine Kirn
Befangen:
Außerdem anwesend: Timo Walter, Walter Lang, Jochen Hasenburger, Michael Schrott Wieser sowie Zuhörer und Pressevertreter

Az.: 022;
 204.225
§ 4

Einrichtung einer zentralen Notstromversorgung für Rathaus, Feuerwehr, Gemeinschaftsschule und Willy-Dieterle-Halle

1. Sachvortrag

Aufgrund der Energiewende mit einem stark zunehmenden Anteil an regenerativen Energien und damit einhergehenden Risiken für die Netzstabilität sowie auch infolge von stärkeren Naturereignissen durch den Klimawandel wird den Gemeinden seit einiger Zeit empfohlen, eine Notstromversorgung einzurichten, um in solch einem Katastrophenfall bzw. länger andauernden Stromausfällen Massenunterkünfte zur Verfügung stellen zu können sowie Feuerwehr und Rathaus als Katastrophenzentrale betreiben zu können. Zudem haben sich in letzter Zeit in Jettingen vermehrt kürzere 1-2 Stunden lange Stromunterbrechungen ergeben, die dazu führen könnten, wenn in dieser Zeit ein Feuerwehreinsatz ist, dass in der Feuerwehr kein Licht vorhanden ist und die elektrischen Tore nur zeitraubend per Hand geöffnet werden könnten und auch die Kommunikationseinrichtungen bzw. EDV wäre in Feuerwehr und Rathaus nicht nutzbar.

Im ehemaligen Baumarkt, der im Laufe des Winters abgerissen werden soll, befindet sich ein stationäres Notstromaggregat mit einer Leistung von 250 kVA, das sich in sehr gutem Zustand befindet. Nach Prüfung durch einen Fachingenieur wäre es möglich, diese Anlage in den Keller der Gemeinschaftsschule umzuziehen, wo sich die zentrale Energieversorgung für Gemeindezentrum, Willy-Dieterle-Halle und Gemeinschaftsschule befindet. Dadurch wäre es möglich, bei einem länger andauernden Stromausfall das Rathaus mit Feuerwehr als Notfallzentrale sowie die Willy-Dieterle-Halle ggf. als Massenunterkunft und die Gemeinschaftsschule mit Strom zu versorgen, was bedeuten würde, dass auch eine Beheizung der Gebäude möglich ist.

Auszüge für:

___ Bürgermeister ___ Kämmerei ___ Bauakten
 ___ Hauptamt ___ Ortsbauamt ___ Landratsamt
 ___ Ordnungsamt ___ Personalakten ___ _____

Diesen Auszug beglaubigt:

Bürgermeisteramt Jettingen
 Datum
 Unterschrift

Die erste grobe Kostenabschätzung ergab, dass durch den Ausbau und Umzug des Notstromaggregats vom Baumarkt in die Kellerräume der Gemeinschaftsschule mit Kosten von insgesamt rd. 50.000 € (netto) zu rechnen ist. Hier sind auch Kosten für eine angepasste Trafostation enthalten, die rd. 10.000 € teurer wäre als die im Rahmen der letzten Sitzung am 25.7.2017 vorgesehene Trafostation.

Würde man ein neues vergleichbares Notstromaggregat erwerben, würden die Kosten inkl. Installation und Einrichtung bei rd. 100.000 Euro netto, also bei ca. dem Doppelten liegen. Sofern eine vergleichbare neue Notstromversorgung nach dem Umbau der Gemeinschaftsschule eingebaut würde, wären die Kosten nochmals höher, da dann weitere Anpassungen, z.B. an der Trafostation und Hauselektrik notwendig wären, die jetzt relativ günstig im Zuge des Umbaus erledigt werden können.

Bei der Stadt Holzgerlingen, die 2014 eine Notstromversorgung für Rathaus und Feuerwehr mit einer geringeren Leistungsstärke als bei uns geplant eingerichtet hat, lagen die Kosten bei rd. 150.000 €.

Da derzeit die Umbau- und Elektroarbeiten in der Gemeinschaftsschule durchgeführt werden und sowieso eine neue Trafostation notwendig ist und ein leistungsstarkes, gut erhaltenes gebrauchtes Notstromaggregat im Baumarkt vorhanden ist und dort in den nächsten Monaten in Folge des Abrisses sowieso entfernt werden muss, ist jetzt ein sehr günstiger Zeitpunkt, um eine zentrale Notstromversorgung für die Gemeinde einzurichten.

Gebäudemanager Timo Walter ergänzt, dass der Markt für gebrauchte Notstromaggregate nicht groß ist und man nicht mit einem hohen Verkaufserlös rechnen könne.

Ohne weitere Beratung fasst das Gremium bei 18 Zustimmungen folgenden einstimmigen

Beschluss:

Die Notstromanlage aus dem ehemaligen Baumarkt wird als zentrale Notstromanlage in die Gemeinschaftsschule eingebaut.